

## Erklärung der Bedeutung der Kreuze auf der Streckenwanderung Wanderparkplatz Kalterherberg - Höfener Mühle

### Erstes Kreuz - in der Kirchenmauer - Nähe Ehrenmal



Bei den Ausschachtarbeiten zum Ehrenmal hat man ein Kreuz vom alten Friedhof, der früher um die Kirche herum angelegt war, gefunden.

Dieses Kreuz ist aus Blaustein und trägt die Aufschrift: Paul Linnert S 22. Juni 1745 aus Kaldherberich. Wahrscheinlich heißt das S hinter dem Namen Sohn. Rektor Alt war dabei als das Kreuz gefunden wurde und er hat spontan entschieden, es in die Mauer einzubauen.

### Zweites Kreuz - Ehrenmal für die Gefallenen



Früher stand hier bis 1964 ein Ehrenmal in bescheidenem Ausmaße. Wenn im zweiten Weltkrieg die Nachricht kam, dass ein Soldat aus Kalterherberg gefallen war, wurden an diesem Ehrenmal von „Juese Jannes“ zwei Lampen angezündet.

Im Jahr 1964 wurde das neue Ehrenmal geschaffen und am Volkstrauertag 15.11.1964 feierlich eingeweiht. Der Aachener Bildhauer Josef Zeller schuf das Ehrenmal aus einem großen Granitblock. Das Kreuz zeigt Jesus, seine Mutter Maria und seinen Lieblingsjünger Johannes. Zur Kostendeckung wurden damals Haussammlungen durchgeführt. Am Ehrenmal findet jedes Jahr am Volkstrauertag eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt, wobei der Toten aus den Kriegen gedacht wird, 48 Soldaten aus dem ersten Weltkrieg und 163 Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg.

### Drittes Kreuz - Flur Hassebuer - altes Missionskreuz



Das Kreuz stand früher auf dem Friedhof  
Aufschrift: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer da glaubt an mich wird selbst wenn er gestorben ist leben. Und jeder der da lebt und glaubt an mich wird nimmer sterben in Ewigkeit“.

Das Kreuz ist auf Veranlassung von Pastor Schlömer nach der Friedhofserweiterung dort in den 60-iger Jahren aufgestellt worden und der Hobby-Steinmetz H. Bleschnik hat die Arbeiten erledigt. Die Anlage wurde 2011 restauriert und wird vom Eifelverein gepflegt.

### Viertes Kreuz - Flur Wigde Böschel - Kreuz Soldat Josef Mertens



„Für Heimat und Vaterland gab hier sein junges Leben“ Josef Mertens geboren am 18. 4. 1914 war am 18. 3. 1940 erst 26 Jahre alt. Er war als Soldat beim Grenzschutz tätig. Am 10. 5. 1940 ist die deutsche Armee nach Belgien einmarschiert und in der Zeit davor, also auch im März 1940 waren Josef Mertens und ein Soldat Pauls aus Höfen auf Streife unterwegs. Es ist dann zu einem Unfall gekommen, es hat sich ein Schuss aus dem ungesicherten Gewehr des Soldaten Pauls gelöst und Josef Mertens getötet. Josef Mertens, „ging“ damals mit Antons Annchen aus Leykaul. Nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen wurde Josef Mertens aufgebahrt im Wohnzimmer von Lengse Lies (heute Haus Gertrud Kremer) dort wohnte die Familie Mertens zur Miete.

Drei Tage standen Soldaten Wache vor dem Haus, dann wurde Josef Mertens auf dem Friedhof in Kalterherberg beerdigt. Der Eifelverein hat die Anlage 2011 restauriert und pflegt sie auch.

### Fünftes Kreuz - Bildstock an der Engeltgasse, kleine Kapelle



Die kleine Kapelle wurde als Sakramentskapelle für die Fronleichnamprozession gebaut. Es ist nicht bekannt wann sie erbaut worden ist. Im Jahr 1936 wurde das Hubertusbild aufgestellt, weil die Pilger auf dem Weg nach St. Hubert, dort Station machen. Aufschrift: „Seit 1720 Wallfahrten unserer Voreltern fromme Pilgerschar betend und büßend trugen sie dir ihre Bitten dar. Gang und Weg wurde uns durch Weltkrieg und Notzeit verwehrt. Treu kommen wir wieder im heiligen Glauben seist du verehrt.“ 17. Juni 1936. Ehrenamtler pflegen die Anlage.

### Sechstes Kreuz - Naturdenkmal Theißbaum - Baumschatz Eiche mit Kreuz



Der Theißbaum ist eine mächtige Eiche mit einem Stammumfang von 3,50 m und einer Höhe von ca.17m, die am 8.11.1973 vom Kreis Aachen zum Naturdenkmal erklärt, und im Jahr 2019 zum „Baumschatz“ aufgewertet wurde. Die Eiche als Baumart, ist ja von jeher ein Kultbaum, der Brauch führt zurück bis in die Keltenzeit.

Unter einer Eiche tagte die Gerichtsbarkeit, genannt Thing oder Theiß daher stammt wohl der Name Theißbaum. Die Leute im Dorf nannten die Eiche früher Gottesbaum. Sie brachten ein Kreuz hier an und die Fronleichnamprozession führte jedes Jahr zum Theißbaum. Der Eifelverein hat die Anlage 2007 restauriert und eine Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein.